

Ausstellungsdauer:

Freitag, 8. August bis Sonntag, 17. August 2008

Öffnungszeiten: Freitag/Samstag/Sonntag

jeweils 14:00–20:00 Uhr **Der Eintritt ist frei.**

Tagesprogramm

FREITAG 08.08. 19:00–22:00 UHR: VERNISSAGE

19:30 Uhr: Begrüßungsrede durch Angela Spizig (Bürgermeisterin, ^{angefragt}) und Dr. Konrad Schmidt-Werthem (Leiter des Kulturamtes der Stadt Köln, ^{angefragt}); Einführung in die Ausstellung von Susanne Buckesfeld und Davide Brocchi;

Performance von Alex Mora: *Comeback IV, Teil 1*

SAMSTAG 09.08. 18:30 UHR: Performance von Alex Mora: *Comeback IV, Teil 2*

durchgehend: *Unser täglich Brot*, Dokumentarfilm, 90 Min, Regie Nikolaus Geyrhalt, Wien 2005. Die Perversion der industrialisierten Landwirtschaft in eindrücklichen Bildern.

SONNTAG 10.08. 18:30 UHR: Performance von Alex Mora: *Comeback IV, Teil 3*

FREITAG 15.08. 16:00 UHR: Künstlergespräch moderiert von Susanne Buckesfeld

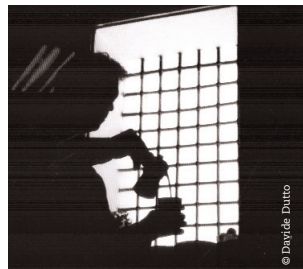
SAMSTAG 16.08. 15:00 UHR: Vortrag: FIAN Deutschland e.V.: *Hunger – wenn Genuss fremd ist* 17:00 Uhr: Gregor Lawatsch: *Friss mich, bitte bitte, friss mich!* Satirisches Theaterstück, 2008.

durchgehend: *Unser täglich Brot*, Dokumentarfilm

SONNTAG 17.08. 14:00–20:00 UHR: FINISSAGE

17:00 Uhr: Buchvorstellung: *Wam Kats 24 Rezepte zur kulinarischen Weltverbesserung*, orange-press, 2008. Wam kocht live dazu und lädt zum Essen ein – vegetarisch, regional, lecker.

Weitere Informationen: www.subkulinaria.de



Veranstalter

Cultura 21 ist eine internationale Plattform von Intellektuellen, Künstlern, Wissenschaftlern, Journalisten, Designern, u.a.. Ziel der transdisziplinären Zusammenarbeit ist die Förderung eines kulturellen Wandels, der den interkulturellen, sozialen und ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird. Die Plattform wird vom Institut Cultura 21 e. V. getragen, mit Sitz in Köln. *Weitere Infos:* www.cultura21.de

Förderer



Stadt Köln

Kulturamt

Familie-Ernst-Wendt-Stiftung

RheinEnergie
Stiftung | Kultur

Unterstützer



planetdiversity



ZUKUNFTSFÄHIGES BONN E.V.

orange press

Projektteam Subkulinaria

Projektkoordination: *Davide Brocchi, Elissavet Hasse*

Kuratoren: *Susanne Buckesfeld, Elissavet Hasse*

Pressearbeit: *Susanne Buckesfeld, Heino Schütten*

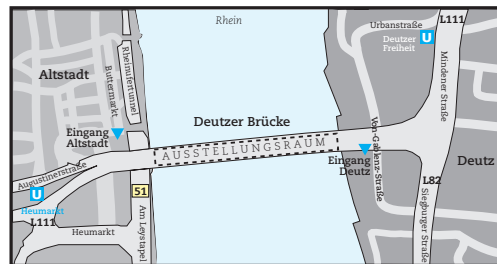
Mitarbeit: *Filippo Amato, Amra Bobar, Melanie Gömer, Britta Göllner, Jan Körber, Jens Schäfer, Aysun Yontar-Vogel (u.a.)*

Titelgrafiken: *Undine Löhfelme Artdirektion: Wolfram Reichert*

Kooperationspartner: PR-Köln, www.pr-koeln.de •

Purwerk, www.purwerk.de • TRANSARTIS, www.transartis.de

Weitere Infos: kontakt@subkulinaria.de • www.subkulinaria.de



Gedruckt auf Recycling-Papier

Ein Ausstellungsprojekt
von Cultura 21



Subkulinaria

Ernährung in der
zeitgenössischen
Kunst

8. – 17.
August 2008
Deutzer Brücke,
Köln

© purwerk

Subkulinaria

– Der Genuss des Fremden



Subkulinaria enthüllt die verborgene Seite der Ernährung – die Ausstellung präsentiert aktuelle künstlerische Positionen zur Kultur und Subkultur des Essens in der Gegenwart.

Zwar bilden Kunst und Kulinarisches schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts eine enge Verbindung, doch hat sich die Frage nach der Ernährung seitdem stark gewandelt. Vor dem Hintergrund der Globalisierung sind Hunger und Überfluss, Gentechnik und die bedrohte Vielfalt der Sorten besonders prekär geworden. Resultat ist eine fortschreitende Entfremdung von der Natur, die auch in der Esskultur zum Ausdruck kommt. Andererseits kann das Essen auch zwischen den (Sub-)Kulturen vermitteln und einander Fremde an einen Tisch bringen.

Künstlerinnen und Künstler aller Sparten eröffnen neue Sichtweisen, um der Komplexität dieses Themas sowohl in ästhetischer wie in gesellschaftspolitischer Hinsicht gerecht zu werden. Dabei gelingt ihnen der Brückenschlag zwischen Kunst und Leben, zwischen Form und Inhalt, zwischen Utopie und Wirklichkeit.

Im unwirtlichen Inneren der Deutzer Brücke, die die beiden Rheinufer miteinander verbindet, unterhalb des Straßenverkehrs, wird die andere, sonst meist verdeckte Seite der Ernährung offenbart. Es eröffnet sich ein Dialograum zwischen Kunst und Gesellschaft, der auf den Beitrag des Publikums setzt.

Davide Dutto, Fotograf, Fossano / Turin, Italien. *Il Gambero Nero*, s/w-Fotografien, 2005. **Wie ernähren sich Inhaftierte einer italienischen Strafanstalt?** In großformatigen Schwarzweißfotografien dokumentiert Dutto das tägliche gemeinsame Kochen im Gefängnis, das die Kulturen an einen Tisch bringt und veranschaulicht so den Alltag in der Haft.

Claus Dieter Geissler, Kunstfotograf, Köln. *Costa del Plastico*, Installation mit Super8-Film, 2008. **Wie formt die Esskultur der Gegenwart unseren Lebensraum?** Die Installation treibt jene Eingriffe in die Landschaft auf die Spitze, die in Spanien die Basis des industrialisierten Obst- und Gemüseanbaus bilden.

Chidi Kwubiri, Maler, Köln. *R.S.V.P. Rice and stew very plenty*, Installation, 2008. **Wovon leben die Künstler?** Kwubiris intuitiv entstandene Skulptur ist das Ergebnis einer kreativen Einverleibung und verkörpert ein vielschichtiges Symbol für die Lebens-Mittel einer beinahe alltäglichen Subkultur – nämlich die der Künstler.

Alex Mora, Performance-Künstler, Köln. *Comeback IV*, Installation/Performance, 2008. **Was verdanken wir der Kartoffel?** Alex Mora erweist nicht nur der Wunderknolle die Ehre, um an ihre Nahrhaftigkeit, Vielseitigkeit und (inter)kulturelle Bedeutung zu gemahnen. Seine interaktive Installation wächst im Laufe der Ausstellung.

Charles de Moura, Maler, Köln. *Metamorphosis*, Malerei, 2007. **Was spielt sich im Körper ab, wenn wir essen?** Ein gestörtes Verhältnis zum Essen drückt sich auch in der Entfremdung von den eigenen Verdauungsprozessen aus. Die mit Hilfe chemischer Prozesse entstandenen Gemälde des Brasilianers lassen ahnen, welche dunklen Kräfte in uns am Werk sind.

Rosa Lachenmeier, Malerin/Fotografin, Basel. *Container*, Mixed-Media, 2003-05. **Wie gelangen Lebensmittel zu uns?** Die modulare Gestaltung des globalen Warenverkehrs durch unendlich stapel-

bare Container ist für Lachenmeier Anlass ästhetischer Reflexion. Sie offenbart ein homogenes Lagerungssystem, das kaum einen Lebensbereich unberührt lässt.

Martine Saurel, Objektkünstlerin, Berlin. *Ohne Titel*, Installation, 2008. **Woran erkennt man den Hunger? Welche Zeichen repräsentieren den Mangel?** Saurel reflektiert in ihrer biographisch motivierten Installation über den Zusammenhang von Hunger, Armut und Migration in der globalisierten Welt.

Johannes S. Siermanns, Komponist und Klangkünstler, Bornheim. *Reis und Wasser*, Klang-Plastik, 2008. **Lässt Geschmack sich auch hören?** Ausgehend von der ostasiatischen Idee der Fadheit, vermittelt durch den eindringlichen Geruch von gekochtem Reis, wird eine zurückhaltende, alle Sinne ansprechende Klangplastik gewebt.

Dennis Thies, Bildhauer und Videokünstler, Köln. *Ravioli*, Video, 2008. **Lässt sich über Geschmack wirklich streiten? Wo liegen die feinen Unterschiede?** Ein Gegenbild zur Haute-Cuisine der oberen Zehntausend, beleuchtet das Video Lust und Ekel, Mäßigung und Exzess, die heute größere Ausmaße angenommen haben denn je.

Cornel Wachter, Bildhauer und Maler, Köln. *Du bist, was Du isst!* Tischskulptur, 2008. **Was essen wir und wie? Welches Mahl decken wir auf?** Der Tisch als kommunikatives Medium der Esskultur wird bei Wachter buchstäblich zur sozialen Plastik – alle sind geladen, an einem Tisch zu sitzen und über Ernährung zu sprechen.

Insa Winkler, Künstlerin, Hamburg. *Das Eichel-schwein*, Video, 2007. **Haben Schweine eine Seele?** In ihrem Video, Teil eines mehrteiligen, prozesshaften Kunstprojektes, zeigt Winkler aus der Massentierhaltung entlassene Schweine als Gestalter ihres eigenen Lebensraums. Ein Schweinerennen weist den Weg von der Tradition zur Utopie, von der Agrarkultur zur Kunst.

Künstlerinnen und Künstler